

Thema Frühgeschichte

Kalligrafie (Schönschrift) am Himmel und auf der Erde

Erhard Landmann

Schon immer wurden aus der Geschichte Anekdoten überliefert, dass man Schrift am Himmel gesehen hat. Ich meine gar nicht so sehr jenen byzantinischen Kaiser, der zum Christentum übertrat, weil er ein Kreuz am Himmel sah. Dieser hat wohl eher ein kreuz- oder galgenförmiges Raumfahrzeug gesehen, einen Galli, aus dem man später die „keltischen Gallier“ gemacht hat. Ich meine eher die Fälle, wo man eindeutig Schrift gelesen haben will. Erst vor kurzer Zeit, so kann man im Internet lesen, wollen Muslime den Satz „Allah sei mit dir“ am Himmel gelesen haben. Da war aber leider der Wunsch Vater des Gedankens.

Schauen Sie sich bitte Abbil-



Abb. 1b

dung 1 an. Diese Abbildung zeigt sogenannte „arabische“ Kalligrafie. Kalligrafie bedeutet Schönschrift, kunstvoll ausgeführte Schrift, und wird und wurde besonders in Japan, China und im arabischen Raum gepflegt. Dabei werden Buchstaben, wohlgermerkt unsere Buchstaben, die man fälschlicherweise lateinische Buchstaben nennt, zu kleinen, verschnörkelten „Kunstwerken“ gemalt. Abbildung 1c zeigt das angeblich arabische „Allah sei mit dir“. Wir sehen aber, wenn wir genau hinschauen, „E Li hilic“ = der „heilige E Li“. In Abbildung 1a können Sie rechts oben das Wort „Evig“ lesen. Wir brauchen

uns aber gar nicht so sehr auf die Geschichte zu beziehen, wenn wir Schrift, künstlerische Schrift, eben Kalligrafie, am Himmel und auf der Erdoberfläche bewundern wollen. Sie ist auch heute noch fast täglich zu beobachten. Wenn Sie in ihren PC oder Laptop die Adresse: www.youtube.com/watch?v=Dc_HWp1ft3s eingeben oder in Google „Ufo Hunters – UFOs über Texas“ eintippen, erhalten Sie einen Youtube-Film, in dem die hervorragenden UFO-For-

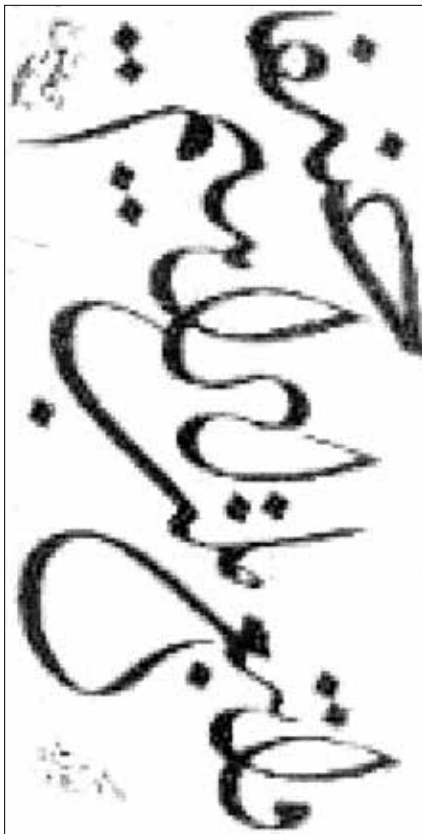
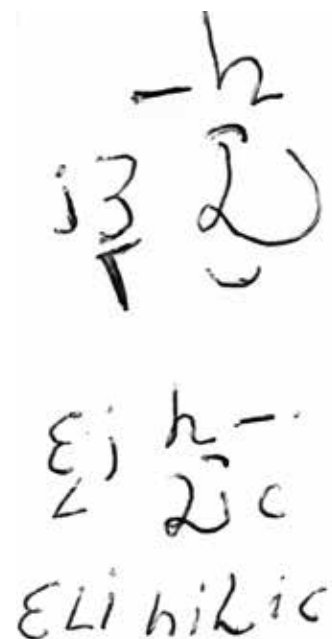


Abb. 1a



Abb. 1c



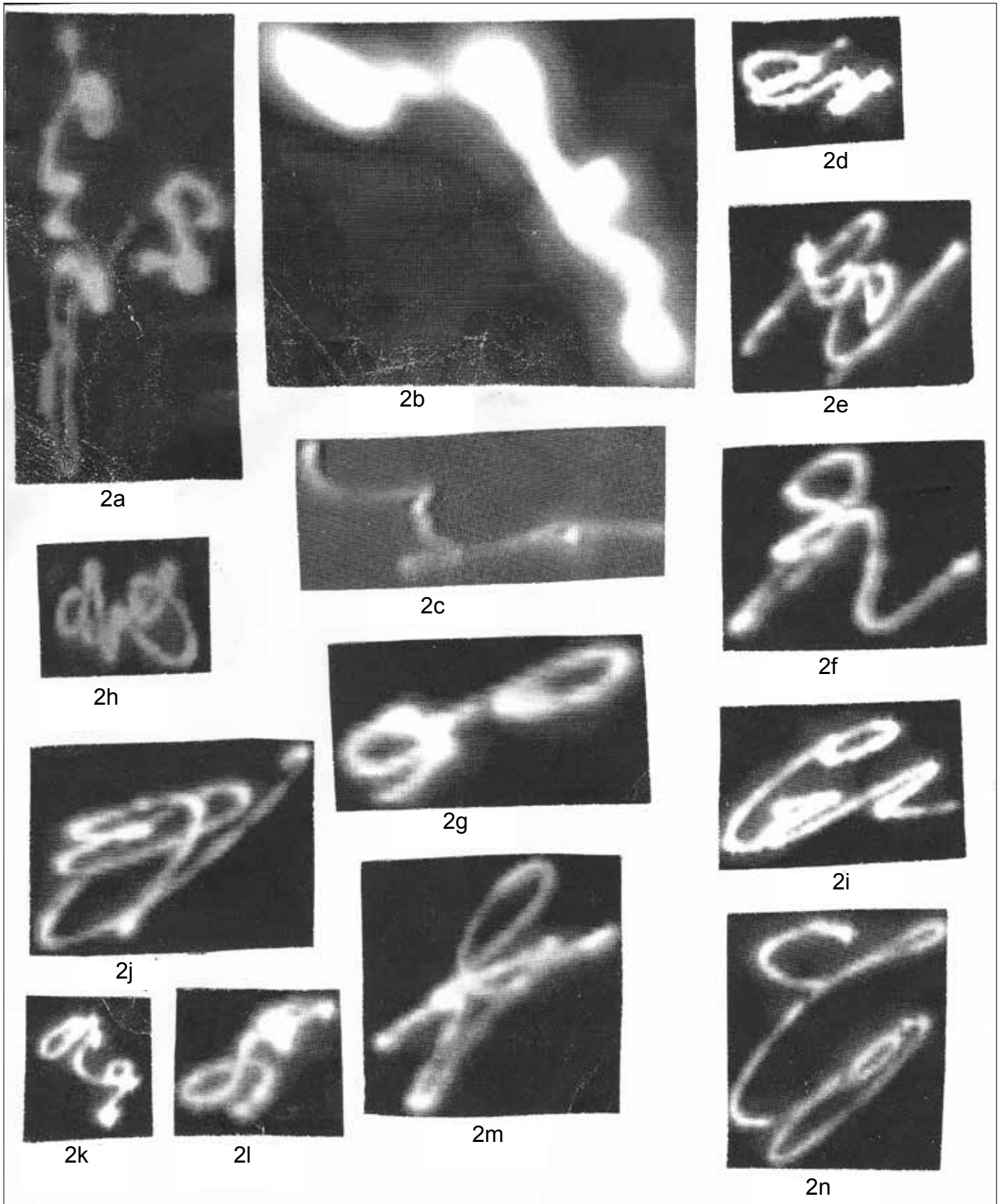


Abb 2

scher Bill Birns, Pat Uskert und Ted Acworth UFO-Sichtungen über Texas nachgehen. In diesem Film können Sie eine Menge Schrift, Kalligraphie, Wörter in verschnörkelten Buchstaben, sehen. In Abbildung 2 habe ich

insgesamt 14 Schriftbilder aus diesem Film herauskopiert. Abbildung 2a, 2b, 2c zeigen das Wort „E Li“, Abbildung 2d, 2e, 2f die Worte „ev“ und „evig“, die sich auf den Sachsengott E Li beziehen. Die Abbildung 2g zeigt das

Wort „go“, die restlichen Abbildungen sind, es handelt sich eben um verschnörkelte Kalligraphie, schwieriger zu lesen. Abbildung 3a und 3c, die nicht aus diesem Film stammen, sondern von anderen UFO-Sichtungen, zeigen

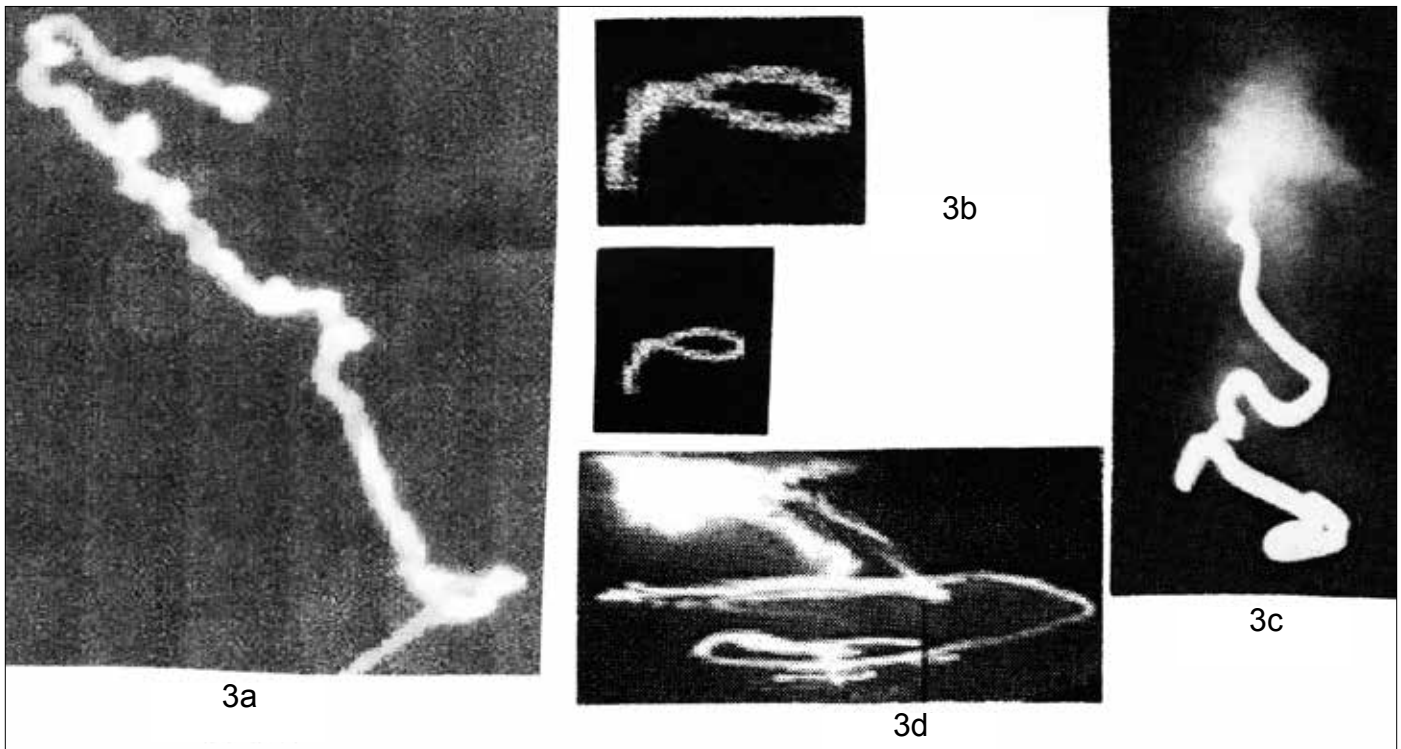


Abb. 3

ebenfalls (unter anderem) das Wort „E Li“, während auf den Abbildungen 3b und 3d (aufgrund der schlechten Kopierqualität, die mir zur Verfügung steht) nur der Buchstabe „E“ zu erkennen ist. Die oben erwähnten UFO-Forscher glauben in dem Film, dass es sich um Verformungen der UFOs handelt. Sie erkennen nicht, dass es sich um Schrift handelt. Es wäre wichtig, wenn Leser dieses Artikels diese großartigen UFO-Forscher einmal darauf hinweisen könnten, dass es sich nicht um Verformungen von UFOs, sondern um Schrift handelt, die von diesen UFOs erzeugt wird. Ohne Zweifel muss es sich dabei um Informationsübertragung, Nachrichtenübermittlung der Außerirdischen untereinander handeln, denn in vielen Filmen kann man die merkwürdigen „Tänze“, „Flugvorführungen“ oder wie immer man dies nennen möchte, der UFOs sehen, mit denen diese Schrift, diese Information, erzeugt wird.

Und dies ist nicht die einzige Kommunikationsart der Außerirdischen untereinander, da es offensichtlich mehrere Gruppen von Außerirdischen in unserem irdischen Raum gibt, die sich möglicherweise feindlich gegenüberstehen. Abbildung 4a und 4b zeigen zwei der unzähligen Kornkreise, die ständig weltweit auf der Erdoberfläche neu erscheinen. Was aber stellen diese beiden Kornkreise dar? Buchstaben in

kalligrafischer Form, und was ist ihre Bedeutung? Sie haben richtig geraten, das allgegenwärtige Wort „E Li“. Wir werden uns also daran gewöhnen müssen, dass Kornkreise und Kalligrafie am Himmel weniger Botschaften an uns irdische Menschen sind (dies mag im Einzelfall auch mal zutreffen), sondern in erster Linie Kommunikation der Außerirdischen untereinander sind, also Nachrichtenübermittlung.

Dass dies schon seit Jahrhunderten so ist, zeigt uns Abbildung 5, die einige der berühmten NAZCA-Figuren enthält. Überall in diesen Bildern können Sie Buchstaben erkennen, meistens „E“, „E LI“ und „Evig“, aber auch „F“ und andere Buchstaben. Abbildung 5d, die einen Walfisch darstellen soll, lässt, trotz der schlechten Kopiervorlage, die Worte „Evig E Li“ erkennen. Abbildung 5f hat, im hinteren Körperteil der Spinne, ein so eindeutiges „E“, und nirgendwo auf der Welt gibt es Spinnen, die ein so E-geformtes Hinterteil besitzen. Im Vorderteil der Spinne dient ein „O“ als Kopf, der eingerahmt ist von einem „C“ (man muss es von oben, von Norden aus betrachten), von dem seitlich ein „t“ abspreizt. Der hintere Teil der Spinne besteht neben dem „E“ aus einem kalligrafisch dargestellten „L“ und „i“. Die ganze Darstellung der „Spinne“ sind also die Worte „Cot E Li“.

Auch der obere Vogel in Abbildung 5a zeigt, aus den Flügeln herausragend

(was in der Natur niemals so vorkommt, eben nur in kalligrafischen Darstellungen) ein „E“ durch dessen Mitte ein „L“ führt und seitwärts ein „i“ abzweigt, also „E Li“, und die Echse in Abbildung 5g zeigt in ihrem linken Vorderfuß ebenfalls „E Li“. Die Figur in Abbildung 5h hat sternenförmige Hände, die obere Hand stellt das Wort „evic“ dar.

Wer noch den geringsten Zweifel daran hat, dass die Nazca-Figuren (und zehntausende Figurendarstellungen weltweit) Buchstabenschrift darstellen, der sehe sich Abbildung 5i an. Dort sieht man nämlich, dass die Gesamtfiguren (nicht nur die Umrisse, wie wir sie bisher betrachtet haben) aus Buchstabenschrift bestehen, auch wenn es heute, nach Jahrhunderten, nur mehr schlecht zu erkennen ist. Es ist eine Frage der meisterhaften Fotografie, mehr nicht. Sie können sich nun die lächerlichen Fernsehsendungen im ZDF und anderen Fernsehsendern ersparen, die alle paar Wochen einen Film über die Lösung des Rätsels von Nazca, Stonehenge, Osterinsel usw. zeigen und doch nur übelste Volksverdummung bieten. Wir sehen also, die Außerirdischen bedienen sich noch heute und schon seit Jahrhunderten der Kommunikation, Information und Nachrichtenübermittlung, in dem sie Schrift, Kalligrafie, Hieroglyphenbilder und Kornkreise am Himmel und auf der Erdoberfläche erzeugen. Schrift

aber wird geschrieben. Wenn wir uns mit der Etymologie des Wortes „schreiben“ befassen, erkennen wir, dass dieses Wort schon immer etwas mit Bewegung, Fahren, Fliegen zu tun hatte. Wir sagen: „Das Fahrzeug beschreibt eine Kurve, das UFO beschreibt eine Kehre“ und ähnliche Ausdrücke. Das englische, altsächsische Wort für „schreiben“ ist „write“. Es besteht aus „w“, „doppeltes „uu“ wie die Engländer sagen, oder auch „uv = uf“, also „auf“ und „rite“, „reiten, fahren, fliegen“, also „uf riten“, „aufreiten, auffahren, auffliegen“. Im Mayatext „Tecpan Atitlan“ findet ich den Satz: „Al vac („c“ mit Tilde darunter geschrieben, also „s“-Laut) il may or scrivano Bal ta sara hu ceyhun“ = das „Allfass (ein Raumfahrzeug) eilt zum (Stern) Maya in Ur (Plejaden), es schreibt der Ball da schnell hoch zum (Stern-) Zeichen.“ Es besteht also schon seit ewigen Zeiten eine Verbindung zwischen den Worten „schreiben, write, scribano“ und den merkwürdigen Bewegungen der UFOs am Himmel, ihrem Schreiben von Informationen und Nachrichtenübermittlungen am Himmel und auf der Erdoberfläche.

Wenden wir uns also dem so unzählige Male geschriebenen Wort „E Li“ zu, dem ewigen Sachsengott Eli, und der taucht ja keineswegs nur in Schriften am Himmel oder auf der Erdoberfläche auf, sondern in allen alten Schriften einschließlich der Christenbibel Vulgata, den jüdischen Religionsschriften und dem Koran und in vielen Vornamen, Familiennamen und Ortsnamen von Elias bis Eliot, Elyseepalast, elysische Felder bis zu Schillers „Tochter aus Elysium“. Das Wort „Religion“ selbst bedeutet nämlich: der „(R) E Li gion“ = der „E Li geht, fährt, fliegt“. „No E“ = „nun E“, „(H) Enoch = E noch“, „Elias = „E Li Asch“ sind keine Personen, Stammväter oder Propheten, und die Evolution bedeutet ursprünglich, der „E volu tion“ = der „E tut fliegen“. Selbst der „Heilige Geist“, der „E spiri tu sanc to“ und „E spiri tu

santo“ ist nichts anderes als: Die „Sphäre des E tat sinken“ beziehungsweise in der zweiten Form, die „Sphäre des E tat senden“. Was, bitte schön, steht im sogenannten Matthäus-Evangelium über die vermeintliche Kreuzigung des angeblichen Jesus Christus?

„Jesus voce magna dicens: Eli Eli lama sabachthani hoc est: Deus meus, Deus meus ut quid dereliquisti me.“ Soll



Abb. 4a



Abb. 4b

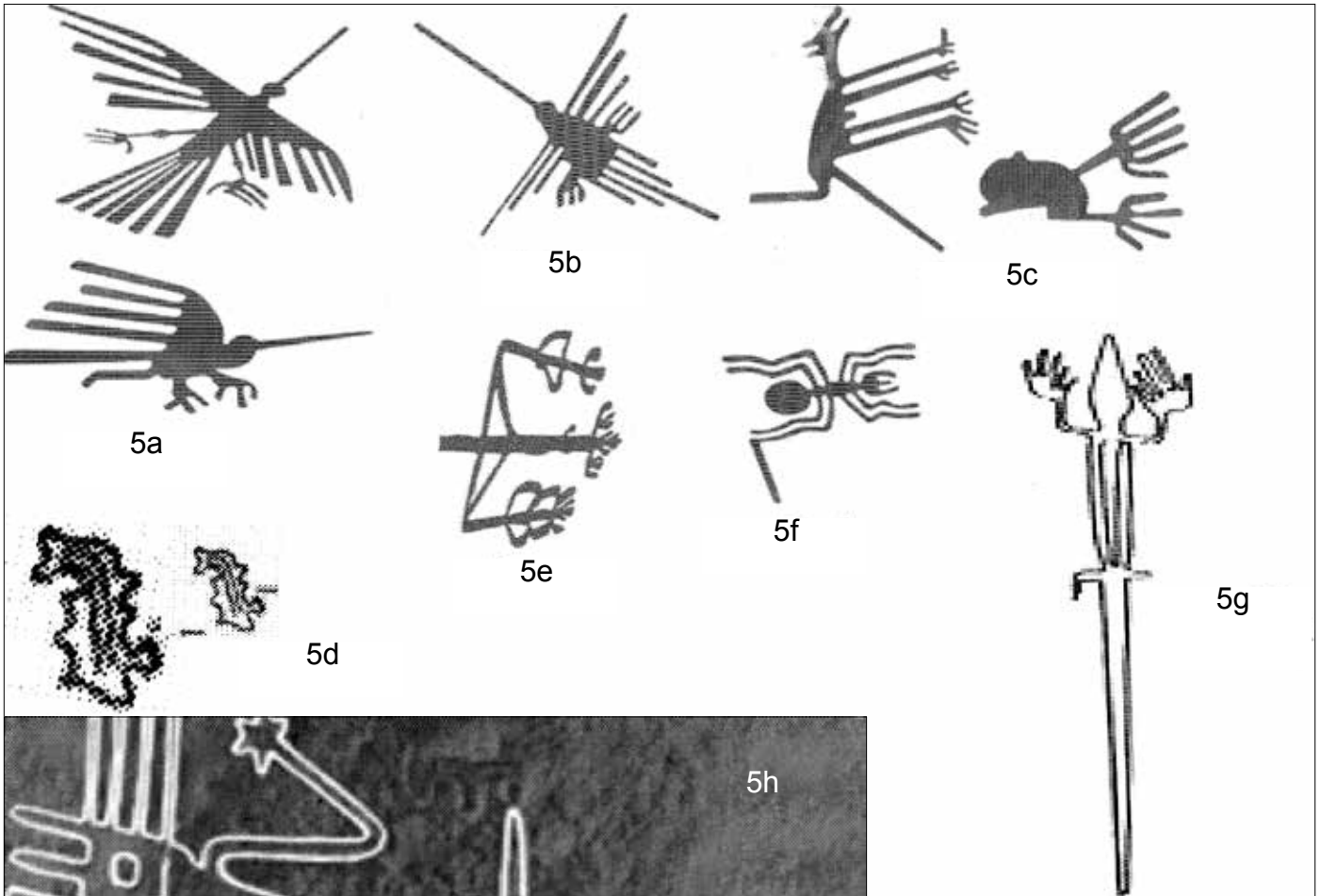
Latein sein. Schreiben wir es also, ohne einen Buchstaben zu ändern, mit neuen Zwischenräumen und lesen es in der Sprache, in der es gelesen werden muss, in der Sprache Gottes und des ganzen Weltalls, der theodischen Sprache: „Je sus voc E mag na dic ens E Li E Li lama, sa bac thani hoc est, deu smeus, deu smeus ut quid der E Li quist ime.“

„Nun sausend bewegte sich der mächtige E, diezend (brausend, düsend) jenseits, Eli, Eli lahm, so zurück dann hoch ist, tat schmeißen, tat schmeißen (hin)aus weit, der E Li vernichtete ihn.“ Das also ist die vermeintliche Kreuzigung Jesu! Und der Verräter des angeblichen Jesus, Judas Ischariot? („Ju das is chari ot“) „Nun das ist der Karren (aus

der Galaxie) Or.“ (Die Übersetzung passt sogar stilistisch fließend in meinen Artikel und zu meiner Frage).

Man hätte sich den Rummel um den neuen Papst und den Kotau angeblich laizistischer, demokratischer Politiker aus 100 Ländern sparen können (laizistisch: Trennung von Staat und Religion), wenn man die heiligen Schriften mal richtig übersetzt hätte. Leute, lernt endlich die theodische Sprache, die Sprache Gottes und des Weltalls und der alten Schriften weltweit, wenn ihr nicht weiterhin verdimmt und von verlogenen Politikern betrogen werden wollt! Wenn ihr diesen Planeten noch retten wollt! Ein verweifeltes, letzter Appell!

Zurück zu den Außerirdischen und deren Schrift am Himmel. Vor vielen Jahren, ganz am Anfang meiner sprachwissenschaftlichen Forschungen, erzählte ich jemand, dass ich mich in meiner Freizeit mit alten Maya-, Azteken- und anderen Schriften beschäftige. „Und was steht in den Schriften?“, fragte er interessiert. „Die Maya schreiben vom „ev bolonti kut“, vom ewig im Weltraum umherfahrenden Gott und die Azteken ebenso vom „te cut Li.“ „Und wann kommt er wieder auf die Erde?“, fragte er erstaunt. Ich musste damals furchtbar lachen und hielt die Frage für naiv, weil ich dachte, es handelt sich um weit zurückliegende geschichtliche Ereignisse. Heute müsste ich ihm Abbitte leisten. Der Gott E Li und seine Leute haben diesen Planeten nie verlassen. Schauen Sie sich die oben angeführten Youtube-Filme der UFO-Hunter an. Aber die große Frage,



Oben: Abb. 5a - 5g
Links: Abb. 5h

die wir lösen müssen ist, warum greifen sie nicht ein, wenn dieser überbevölkerte Planet von skrupellosen, ideologischen Politikern, die sich auch noch teilweise Umweltschützer nennen und von Religionen mit falschen Göttern zugrunde gerichtet wird? ■

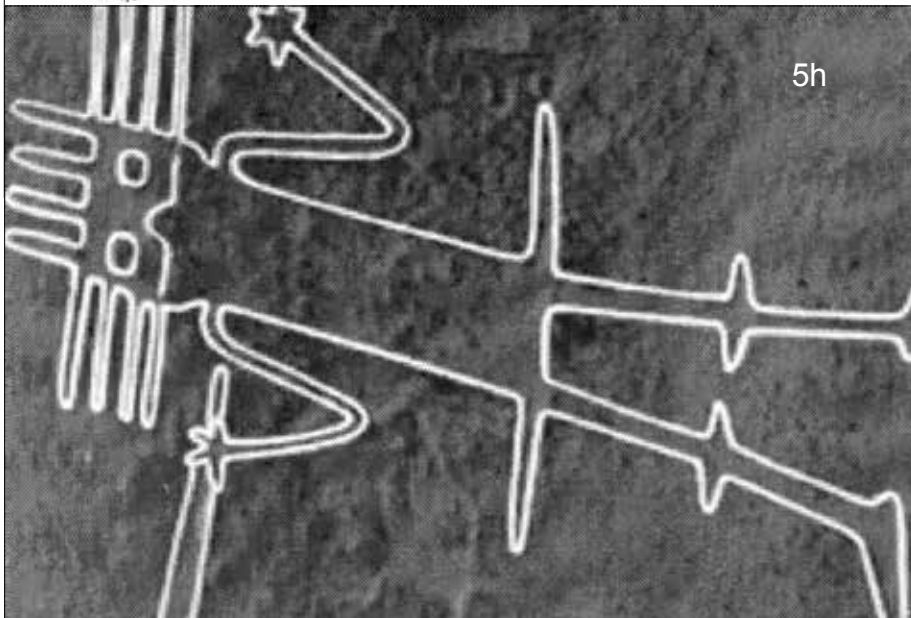


Abb. 5i